

schaftlich-technischen Revolution überwiegen heute in den industrialisierten sozialistischen Ländern qualitative, grundlegende Veränderungen in den gesellschaftlichen Produktivkräften, wodurch die intensiv erweiterte R. bedeutend verstärkt wird. Sie ist typisch für alle Länder, die die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten und vervollkommen, und gekennzeichnet durch einen qualitativen Wandlungsprozeß, bei dem die R. auf erweiterter Stufenleiter auf die höhere Wirksamkeit der gesellschaftlichen Produktivkräfte zurückzuführen ist. Der X. Parteitag der SED hat die —\* *Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion* und die Erhöhung der Effektivität als Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung gekennzeichnet und dementsprechend die ökonomische Strategie für die 80er Jahre beschlossen.

Republik: Staatsform, in der das oberste Staatsorgan eine aus Wahlen hervorgegangene Vertretungskörperschaft ist (Parlament, Abgeordnetenhaus, Volkskammer u. ä.). Die Art und Weise der Wahl des obersten Staatsorgans, seine Befugnisse, sein Verhältnis zur Regierung und zur Justiz u. a. Faktoren können verschiedenartig ausgestaltet sein, sind jedoch immer durch den Klassencharakter des Staates bedingt. Die Sklavenhalter-R. existierten z. B. sowohl in der Form der aristokratischen R., in der eine kleine Zahl von Privilegierten an den Wahlen teilnehmen durfte, als auch in der Form der demokratischen R., in der mit Ausnahme der Sklaven sich alle an den Wahlen beteiligten. Es handelte sich in allen Fällen um Diktaturen der Sklavenhalter. Unter den Bedingungen des Kapitalismus z. B. tritt die R. als parlamentarische R., in der die Regierung formell vom Vertrauen des Parlaments abhängig ist, und als Präsidentschafts-R., in der die Regierung nicht vom Parlament,

sondern vom Staatspräsidenten abhängig ist, auf. Beide sind Formen der Machtausübung der herrschenden Bourgeoisie. Bestehen bürgerlich-demokratische Rechte und Freiheiten des Volkes, z. B. Koalitions-, Presse-, Versammlungsfreiheit, so bezeichnet man die R. als bürgerlich-demokratische R. Auch sie ist eine Form der Herrschaft der Bourgeoisie; die demokratischen Rechte und Freiheiten sind daher begrenzt, ungesichert, sie werden beseitigt, sobald die Bourgeoisie ihre Herrschaft bedroht sieht. Insbesondere die imperialistische Bourgeoisie strebt ständig nach Einschränkung bzw. Beseitigung dieser Rechte und Freiheiten. Die Arbeiterklasse in den kapitalistischen Staaten muß daher einen ständigen Kampf um deren Erhaltung führen. Die sozialistischen R. sind Formen der Herrschaft der Arbeiterklasse im Bündnis mit allen Werktätigen und unterscheiden sich grundlegend von den R. als Staatsformen der Ausbeutergesellschaft. In den Formen der Sowjet-R., der volksdemokratischen R., der nationaldemokratischen R. u. a. Formen der R., die im Befreiungskampf der Arbeiterklasse und der kolonial unterdrückten Völker entstanden sind und noch entstehen, nehmen die Volksmassen die Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung in die eigenen Hände. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei üben die Bürger ihre politische Macht durch ein ganzes System sozialistischer —► *Volksvertretungen* aus, an deren Spitze als oberstes staatliches Machtorgan die oberste Volksvertretung (—► *Volkskammer der DDR*) steht, die die Grundfragen der Staatspolitik entscheidet. Die —► *Grundrechte und Grundpflichten der Bürger* sind garantiert.

Reserve: 1. staatliche R. oder Reservefonds in den sozialistischen Ländern: bei volkswirtschaftlichen